

Maria-Hilf

Kath. Pfarramt Maria-Hilf Leimbach, Leimbachstrasse 64, 8041 Zürich,
Telefon 044 482 12 28, Fax 044 482 15 09, www.maria-hilf.ch



Pfarrer: Dr. Christian Thiede
Katechet: Giuseppe Bitetti
Hauswart/ Ivica Miljak
Sakristan: Tel. 076 451 03 68
E-Mail: pfarramt.maria-hilf@zh.kath.ch
Sekretariat: Jeannine Dürst
Bürozeiten: Mo., Di., Do., 9.00–11.00 Uhr/14.00–16.00 Uhr,
Mi. geschlossen, Fr. 9.00–11.00 Uhr.

Gottesdienste



TAUFE DES HERRN

Samstag, 12. Januar

16.15–16.45 Beichtgelegenheit
17.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 13. Januar

10.00 Ökumenischer Gottesdienst in
unserer Kirche
Predigt: Angelika Steiner, Pfarrerin
Liturgie: Christian Thiede, Pfarrer

Türopfer: Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind.

Dieser Fonds gewährt dringend benötigte
Überbrückungshilfe an verheiratete
und alleinstehende Frauen und Mütter,
die durch Schwangerschaft, Geburt und/
oder Kleinkinderbetreuung in Not gerat-
ten sind.

10.00 «Chinderchile» im Pfarreizentrum

GOTTESDIENSTE UNTER DER WOCHE

Dienstag, 15. Januar

16.30 Eucharistiefeier im Alterszent-
rum «Mittelleimbach»

Freitag, 18. Januar

9.00 Eucharistiefeier

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 19. Januar

16.15–16.45 Beichtgelegenheit
17.00 Eucharistiefeier mit Predigt

Sonntag, 20. Januar

10.00 Eucharistiefeier mit Predigt
Legat:
Josefina Schawalder-Peterer

GOTTESDIENSTE UNTER DER WOCHE

Dienstag, 22. Januar

16.30 Eucharistiefeier

Freitag, 25. Januar –

Fest der Bekehrung des hl. Paulus
9.00 Eucharistiefeier

Aus der Pfarrei

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST



«Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst
du nachjagen!» (Dtn 16,20a)

**Sonntag, 13. Januar, 10.00 Uhr, sind
alle Leimbacher und Leimbacherin-
nen zum ökumenischen Gottesdienst
in unserer Kirche herzlich eingela-
den.**

Im Anschluss an den Gottesdienst wird
im Pfarreizentrum ein Apéro offeriert.

ÖKUMENISCHES QUARTIERGEBET LEIMBACH

Nächste Zusammenkunft:

24.1.2019, 20.00 Uhr, in unserem Pfarrei-
zentrum.

Denkanstösse

TAUFE UND GLAUBEN

Die Taufe ist zugleich Gottes Gabe und
unsere menschliche Antwort auf diese
Gabe. Sie ist ausgerichtet auf ein Wach-
sen in das Mass der Fülle Christi (Eph
4,13). Die Notwendigkeit des Glaubens
für den Empfang des Heils, wie es in der
Taufe verkörpert und dargestellt ist, wird
von allen Kirchen anerkannt. Persönliche
Verpflichtung ist notwendig für eine
verantwortliche Gliedschaft am Leibe
Christi.

Die Taufe ist nicht nur auf eine augen-
blickliche Erfahrung bezogen, sondern
auf ein lebenslängliches Hineinwachsen
in Christus. Die Getauften sind berufen,
die Herrlichkeit des Herrn widerzuspie-
geln, wenn sie durch die Kraft des Heiligen
Geistes mit zunehmendem Glanz in sein
Bild verwandelt werden (2 Kor 3,18). Das
Leben der Christen ist unausweichlich ein
Leben ständigen Ringens wie jedoch auch
ständiger Erfahrung der Gnade.

(Aus: Taufe, Eucharistie und Amt
Konvergenzerklärungen der Kommission
für Glauben und Kirchenverfassung des
ökumenischen Rates der Kirchen.
Frankfurt am Main/Paderborn 1982, 11 f.)

EM ZIEL ENTGÄGE

Gedicht unseres verstorbenen Pfarrei- angehörigen Jean-Louis Müller

Wie isch das mit em Läbe, mit em Liide,
mit em Sterbe? Für was sind mir eigent-
li uf dere runde Erde?

Dene, wo das scho gfunde händ gaht's
ring, sie wüssed um de grossi Wert, de
tüfi Sinn.

Die andre aber chönd das chum verstah
und fröged: warum muess ich so viel
Schwärs ha?

Wo isch da d'Liebi Gottes, wo isch sis Er-
barme, ich mach doch so viel Guets und
hilfe au de Arme?

Mir alli sind doch Edelstei, jede i sinere
Art rächt erdgebunde, Gott hät für euis
als Gschänk das ewig Glück erfunde.

Gottes Sohn, Herr Jesus Christ, hät euis
mängs klar erhellt und d'Liebi Gottes zu
de Mänsche als s'Höchschi anegstellt.
Die Liebi brucht vo euis en Antwort, es
Ergäh, mir sölld Liebi schänke, vielmeh
als nu näh.

Verstah, Geduld, mängs fründlichs Wort
und fröhlich si, em Mitmänsch diene, mit
Freuid und lachend obedri.

Alles voller Dankbarkeit und z'friede
ganz vo Härze, treit mer ufopfernd für die
Aermschte sini Schmärze.

Verstahsch Du jetzt, was mit Dir gscheht
du Edelstei?

Du wirsch poliert, häsch weder Schmutz
no Makel, nei alles strahlt und lüchtet
wie-n-en reine Spiegel dänn a dir.

«Du widerspieglisch mini Liebi, Du
gfallsch mehr, chum Du jetzt zu mir» so
sait dänn Gott, wänd so wit bisch.

Und du dänksch gern: ich gib mich ganz i
dini Hand, du bisch mir nüme fern, das
wo-n-i falsch gmacht han, tuet mir auch
würkli leid, ich gib mer alli Müeh, mach
nu no das, wo treit.

Herr, ich strebe ganz nach Dir, Stück um
Stück rutsch ich nächer hi zu Dir, schänk
mir dis Glück!

Voranzeigen

GV KATHOLISCHER MÄNNERVEREIN

Am Montag, 28. Januar, 19.30 Uhr, findet
im Pfarreizentrum die Generalversamm-
lung unseres Männervereins statt (mit
Bildershow über das Vereinsjahr 2018
und einem Imbiss). Vorgängig, d. h., um
19.00 Uhr, feiern wir in der Kapelle eine
Eucharistiefeier mit Gedenken an die
verstorbenen Mitglieder.